

Die Bürgerinitiative „Funkmast Ortenaukreis e.V.“ mit Sitz in Waldulm hat in einer Feierabendaktion bei leichtem Nieselregen zwei Elektrosmog-Warnschilder in der näheren Umgebung des Funkmasts auf dem Waldulmer Pfarrberg aufgestellt. Die entsprechenden Grundstücksbesitzer erteilten ihre Zustimmung, damit Wanderer vor der vom Mast ausgehenden elektromagnetischen Strahlung gewarnt werden können. Nachdem vor kurzem schon ein Warnschild in Lautenbach aufgestellt worden war, will die Initiative ein weiteres Zeichen setzen gegen die Verharmlosung der gesundheitlichen Risiken, die mit derlei Anlagen einhergehen. Außerdem soll damit auch auf den am 27. Mai vom Europarat veröffentlichten Beschluß hingewiesen werden, der eine „europaweite Wende in der Mobilfunkpolitik“ fordert. Die Politik solle „alles Erdenkliche zur Reduktion elektromagnetischer Strahlenbelastung“ tun, insbesondere bei Kindern und Jugendlichen, um beispielsweise das Hirntumorrisiko zu reduzieren. Der Europarat bestätigt damit eigentlich nur einen Beschluß des Europaparlaments vom 2. April 2009 und entspricht damit der Empfehlung der Weltgesundheitsorganisation WHO. Durch die Aufstellung der Warnschilder sollen diese Beschlüsse und die zugrunde liegenden wissenschaftlichen Erkenntnisse mehr ins Bewußtsein der Öffentlichkeit gelangen. Die Aktivisten der IG Funkmast hoffen, daß dieses von höchster Stelle geforderte Umdenken bald einsetzt und mindestens zu einer baldigen und drastischen Senkung der Grenzwerte und zu einem generellen WLAN-Verbot an Schulen führt.

BF

Quelle bezüglich Europaparlament, Europarat und WHO:

<http://www.diagnose-funk.de/politik/politik-int/europarat-fordert-kurswechsel.php>